

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



consulting. research. engineering.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG BREMERHAVEN

18.11.2025 | Bremerhaven | Sondersitzung des Bau- und Umweltausschusses

01

**Was ist die kommunale
Wärmeplanung?**

02

**Inhalte der KWP –
Methodik und Ergebnisse**

ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



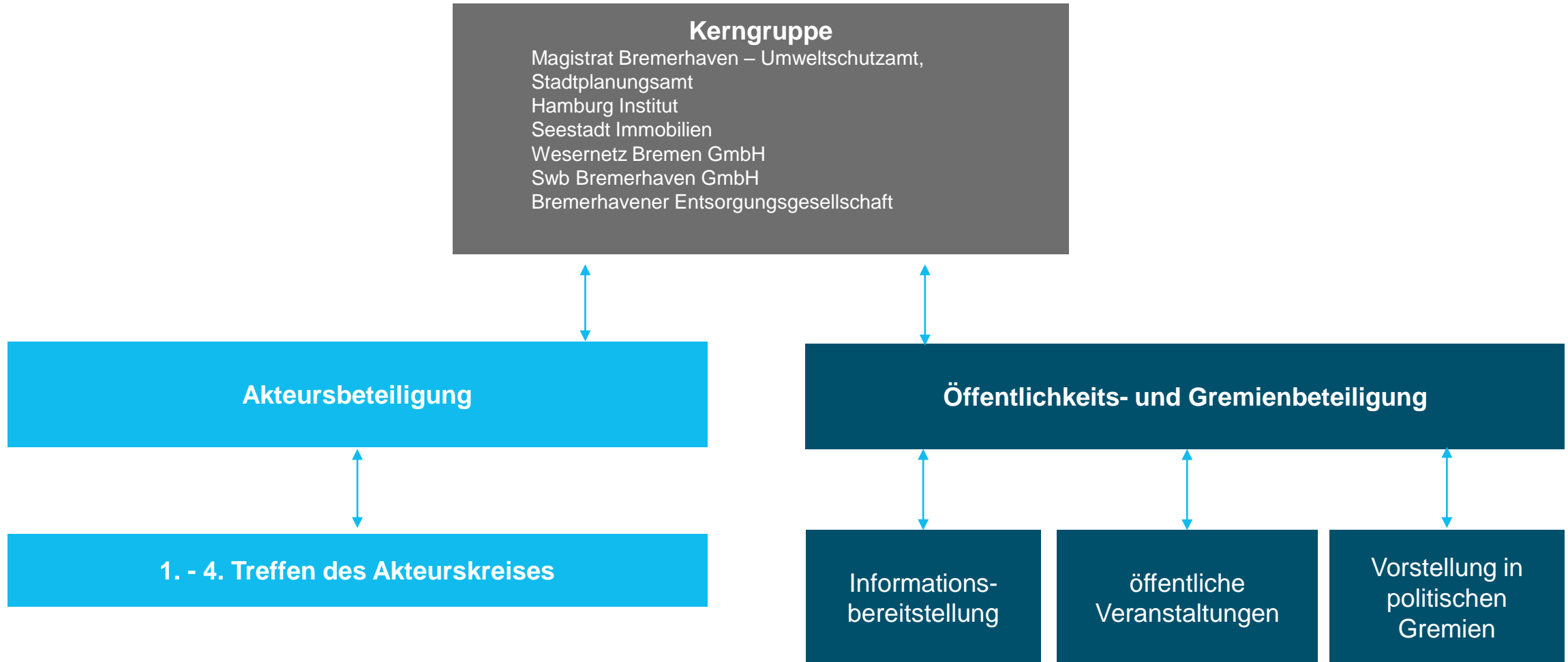
Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog

Beschluss des
Wärmeplans

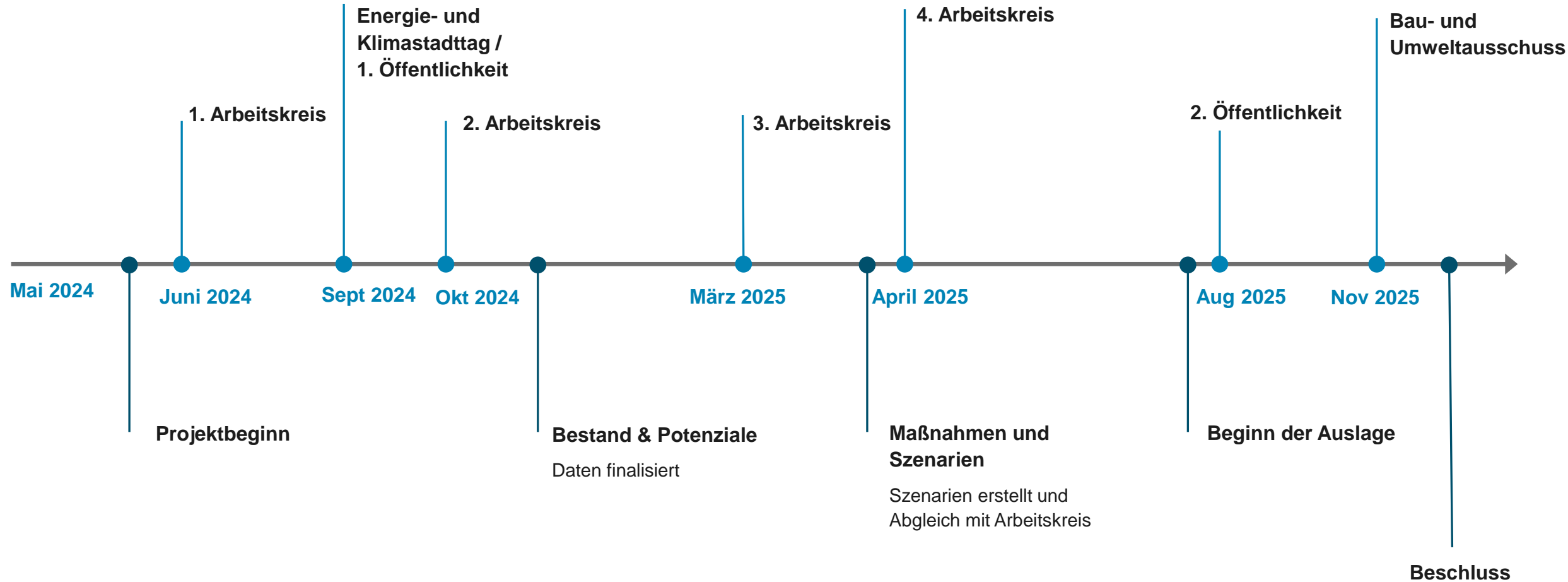


Monitoring, Controlling und Fortschreibung

STRUKTUR DER GREMIEN IM PROJEKT



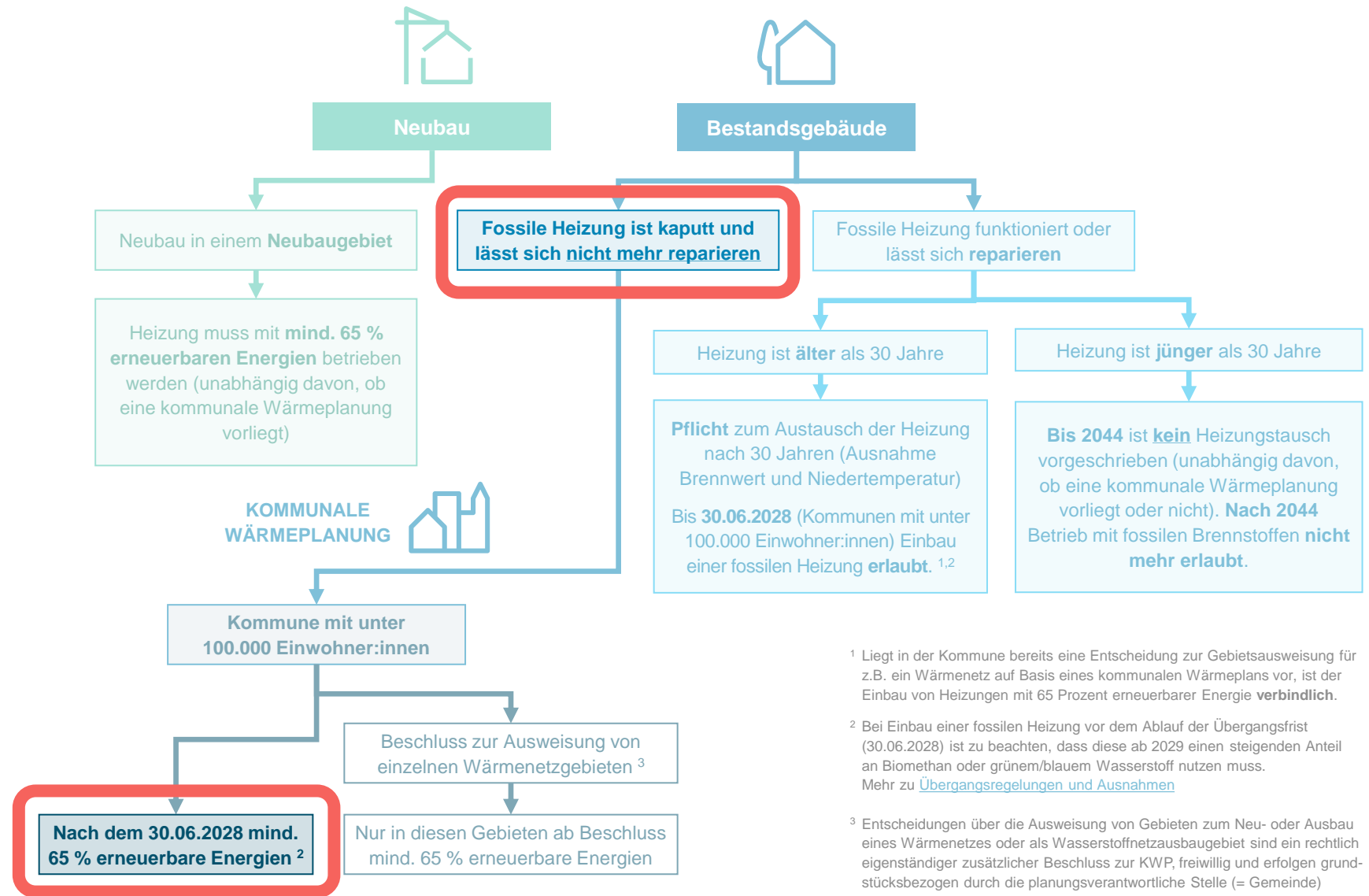
ZEITPLAN



AUSWIRKUNG KWP – ZUSAMMENSPIEL MIT GEG

- Erstellung der KWP löst 65%-Vorgabe des GEG **nicht** früher aus
- Ergebnisse der KWP dienen der strategischen Vorbereitung auf Juli 2028
- Nach 30.06.2028 Vorgabe 65% EE zu nutzen bei **Neueinbau** einer Heizung

Großteil der Fälle durch markierte Regelung abgedeckt



¹ Liegt in der Kommune bereits eine Entscheidung zur Gebietsausweisung für z.B. ein Wärmenetz auf Basis eines kommunalen Wärmeplans vor, ist der Einbau von Heizungen mit 65 Prozent erneuerbarer Energie **verbindlich**.

² Bei Einbau einer fossilen Heizung vor dem Ablauf der Übergangsfrist (30.06.2028) ist zu beachten, dass diese ab 2029 einen steigenden Anteil an Biomethan oder grünem/blauem Wasserstoff nutzen muss. Mehr zu [Übergangsregelungen und Ausnahmen](#)

³ Entscheidungen über die Ausweisung von Gebieten zum Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes oder als Wasserstoffnetzausbaubereich sind ein rechtlich eigenständiger zusätzlicher Beschluss zur KWP, freiwillig und erfolgen grundstücksbezogen durch die planungsverantwortliche Stelle (= Gemeinde)

AUSWIRKUNGEN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG - FAZIT

BESTANDSSCHUTZ GILT.

Kein Instrument zwingt zum Ausbau einer funktionierenden Heizung.

ERSATZOPTIONEN MÖGLICH.

Kein Instrument zwingt zum Einbau einer bestimmten Heizungsart.

HANDELN!

Fördermittel und Ressourcen für Bremerhaven frühzeitig sichern.

01

Was ist die kommunale
Wärmeplanung?

02

Inhalte der KWP –
Methodik und Ergebnisse

ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



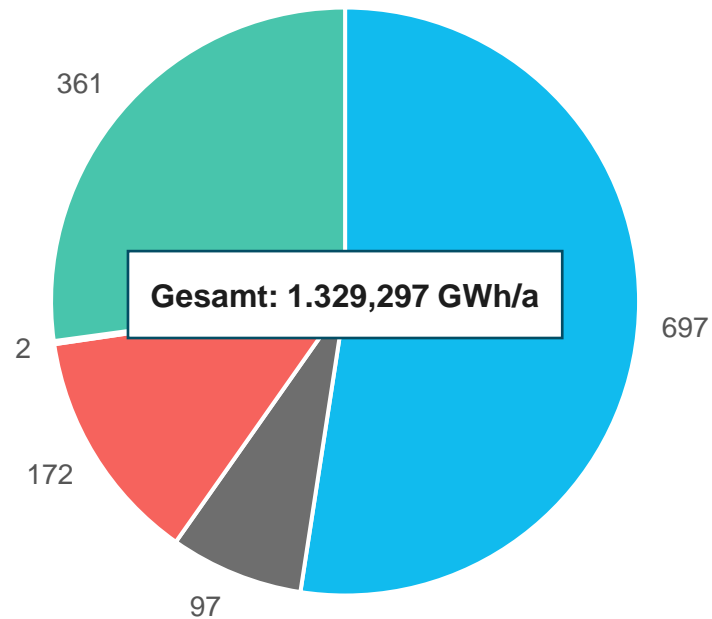
Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

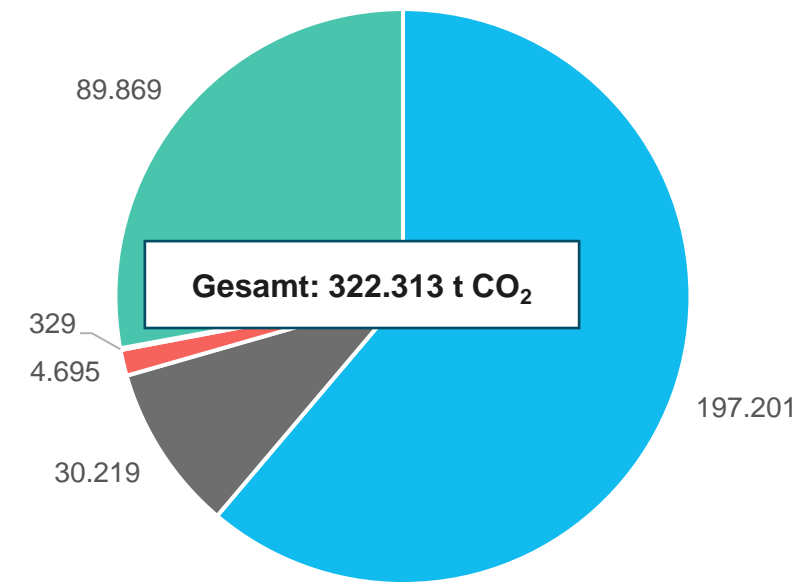
WÄRMEBEDARF UND EMISSIONEN NACH ENDENERGIETRÄGERN

- Wärmebedarf in GWh/a nach Endenergieträgern KWP Bremerhaven 2024/25 – Status quo



■ Erdgas ■ Heizöl ■ Wärmenetz ■ Wärmepumpe ■ unbekannt

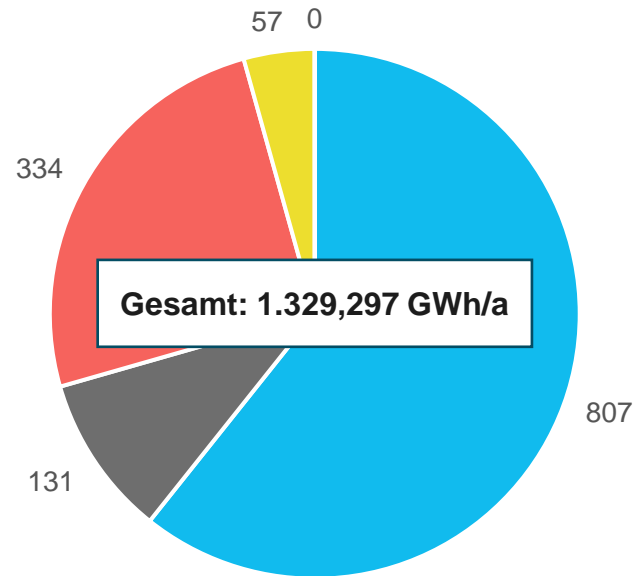
- Emissionen in t CO₂ nach Endenergieträgern KWP Bremerhaven 2024/25 – Status quo



■ Erdgas ■ Heizöl ■ Wärmenetz ■ Wärmepumpe ■ unbekannt

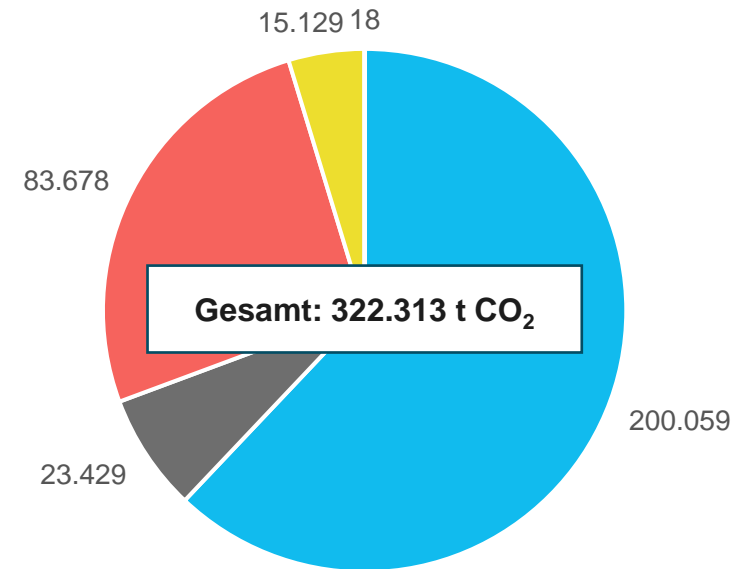
WÄRMEBEDARF UND EMISSIONEN NACH SEKTOREN

- Wärmebedarf in GWh/a nach Sektoren KWP Bremerhaven 2024/25 – Status quo



■ Private Haushalte ■ Öffentliche Gebäude
■ Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ■ Industrie
■ Sonstige

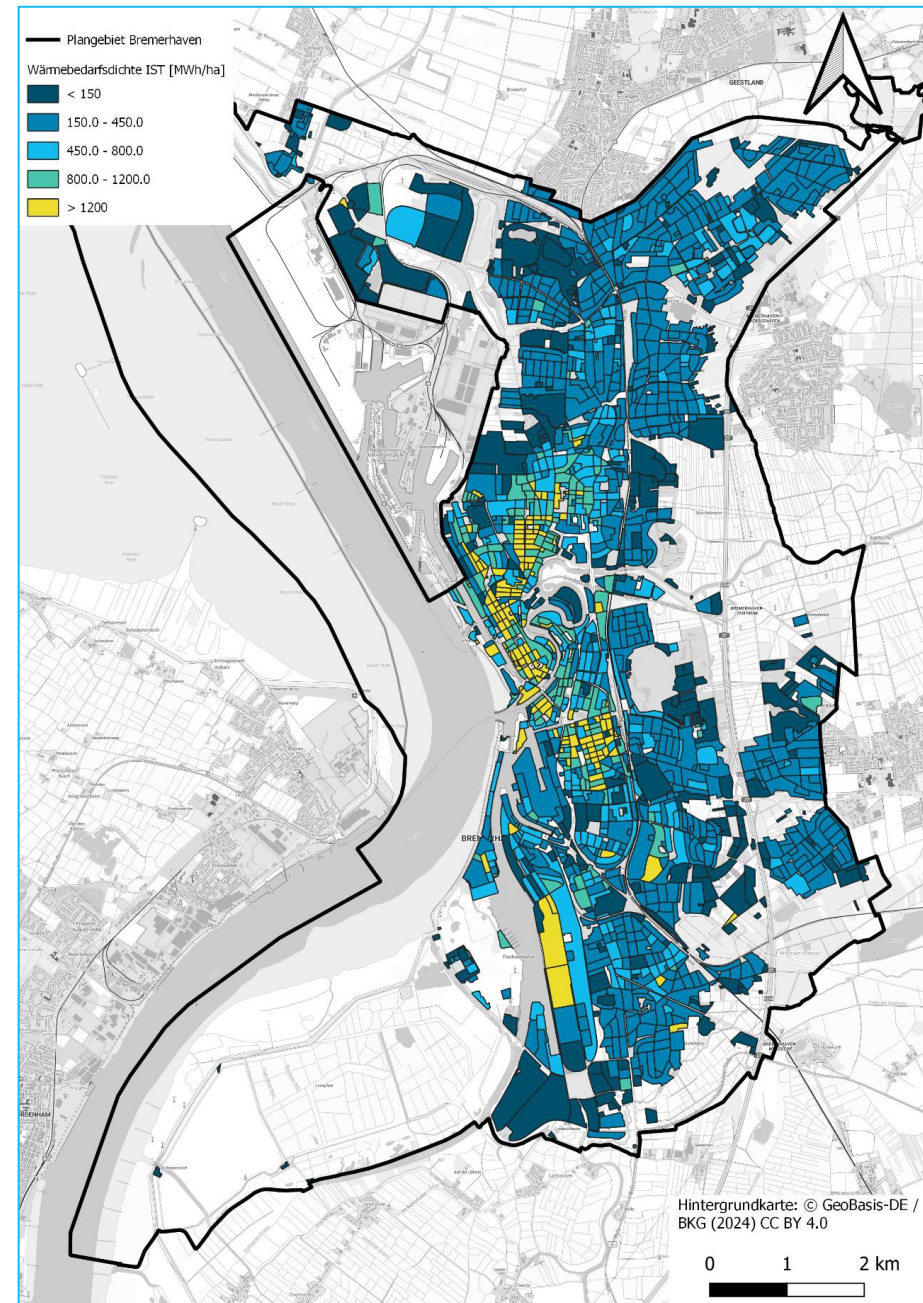
- Emissionen in t CO₂ nach Sektoren KWP Bremerhaven 2024/25 – Status quo



■ Private Haushalte ■ Öffentliche Gebäude
■ Gewerbe, Handel und Dienstleistungen ■ Industrie
■ Sonstige

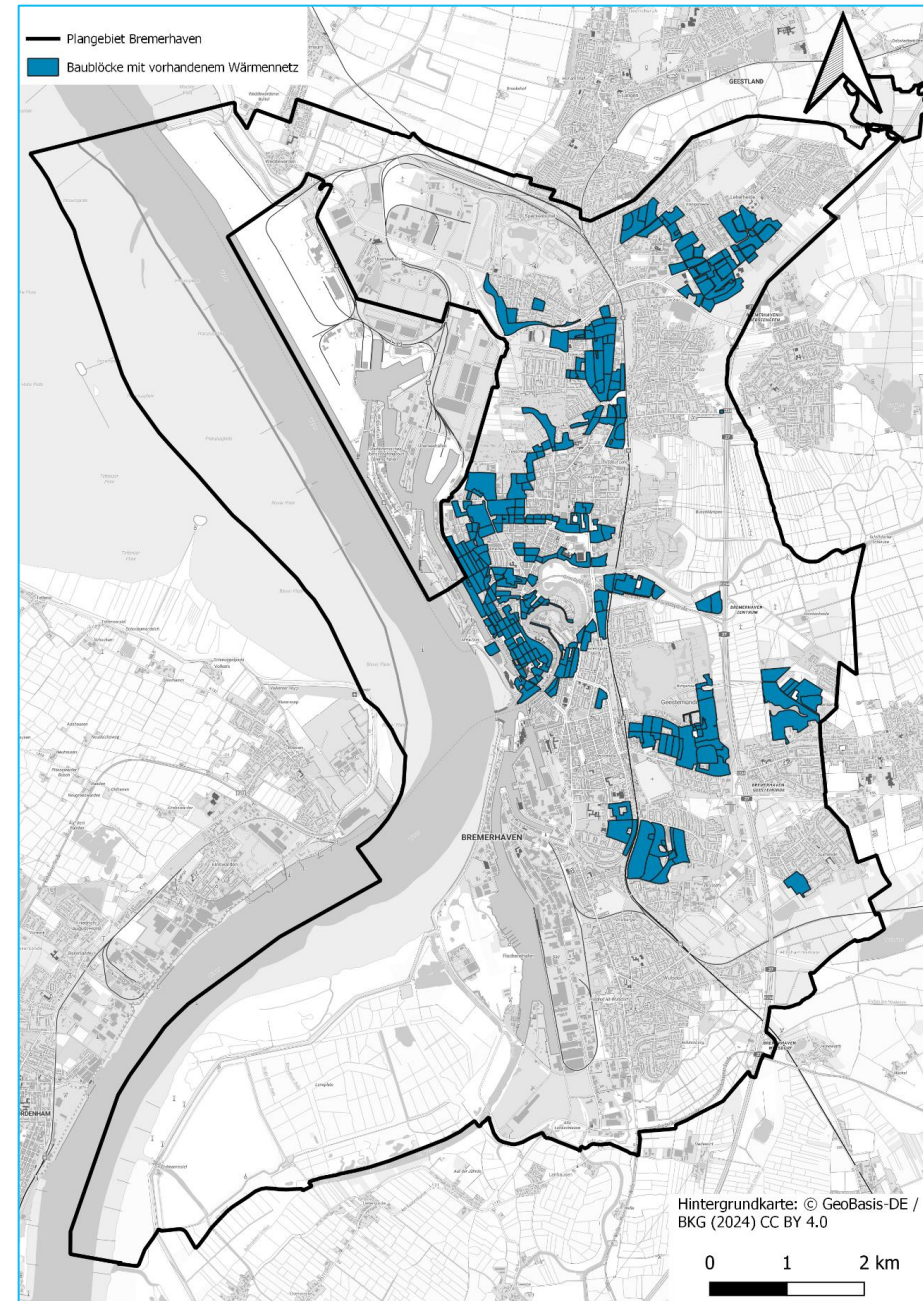
WÄRMEBEDARFSDICHTE

- Bezogen auf Grundfläche
- Aussage zum Wärmebedarf in einem Baublock
- Hoher Wärmebedarf → tendenziell bessere Eignung für Wärmenetze
- Hohe Wärmebedarfsdichten in
 - Geestemünde
 - Mitte
 - Lehe
 - Leherheide
 - Fischereihafen



WÄRMENETZE IM BESTAND

- Viele Bereiche mit hoher Wärmeverbrauchsichte bereits über Wärmenetze versorgt



ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



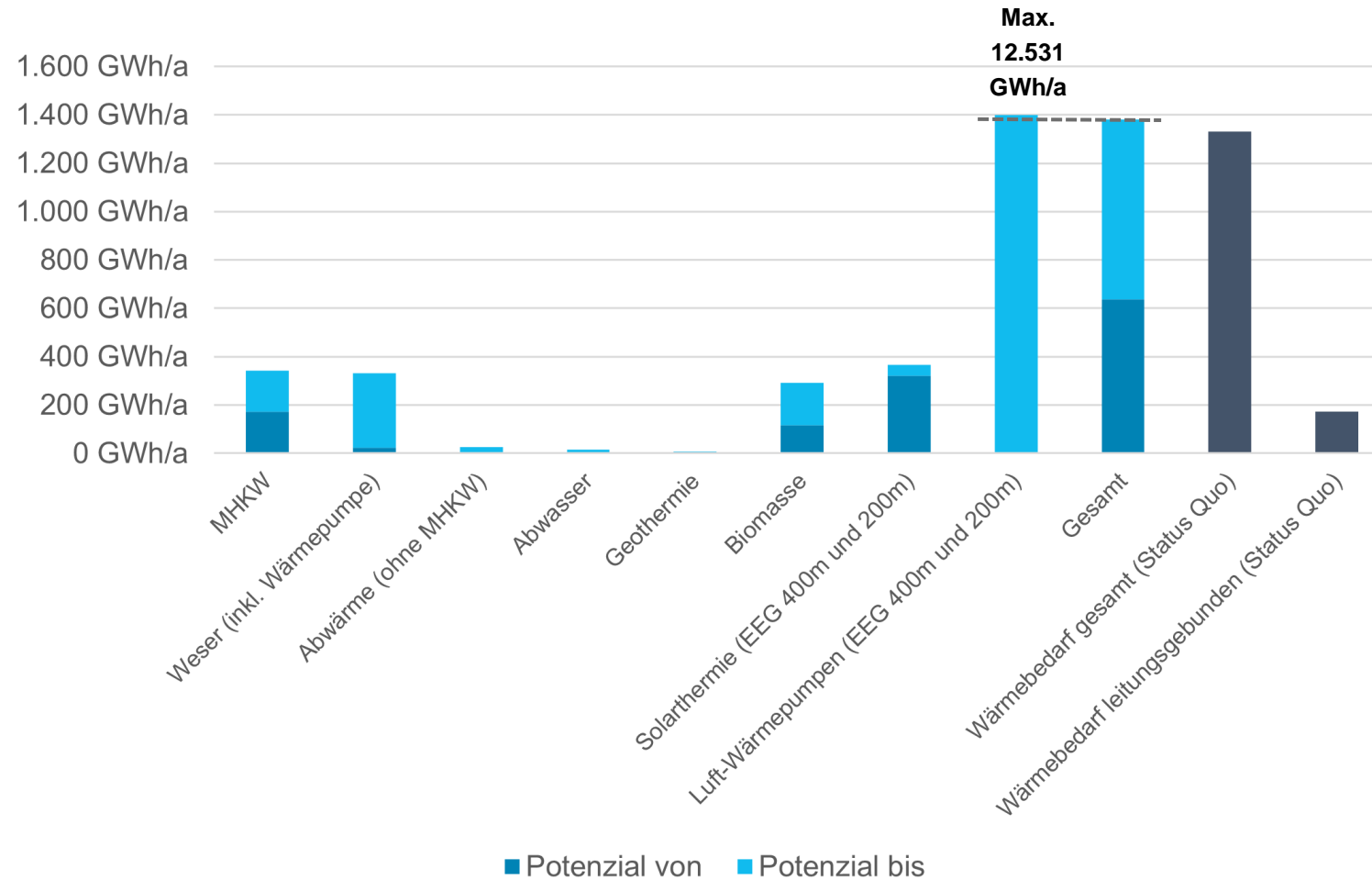
Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

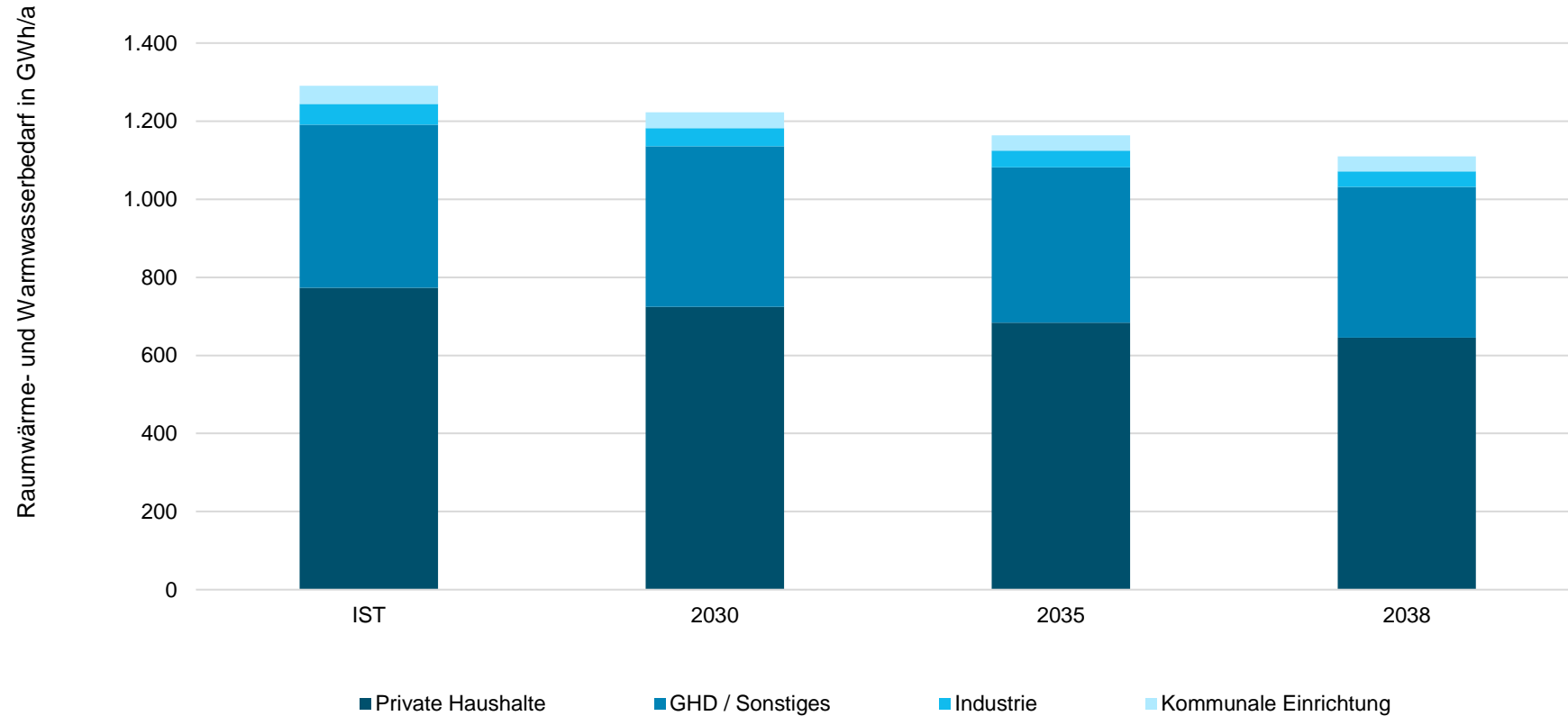
ZUSAMMENFASSUNG POTENZIALANALYSE

ZENTRAL ZU ERSCHLIEßENDE WÄRMEPOTENZIALE



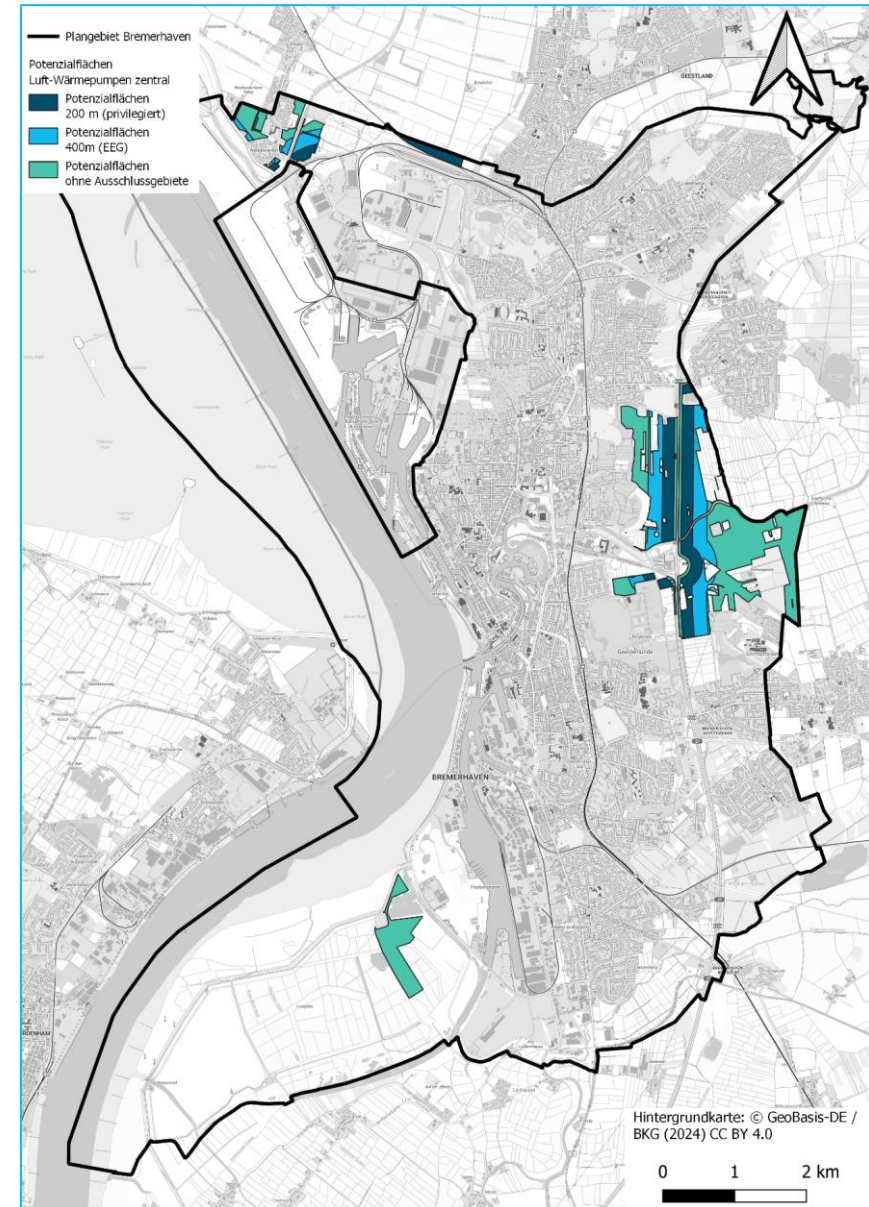
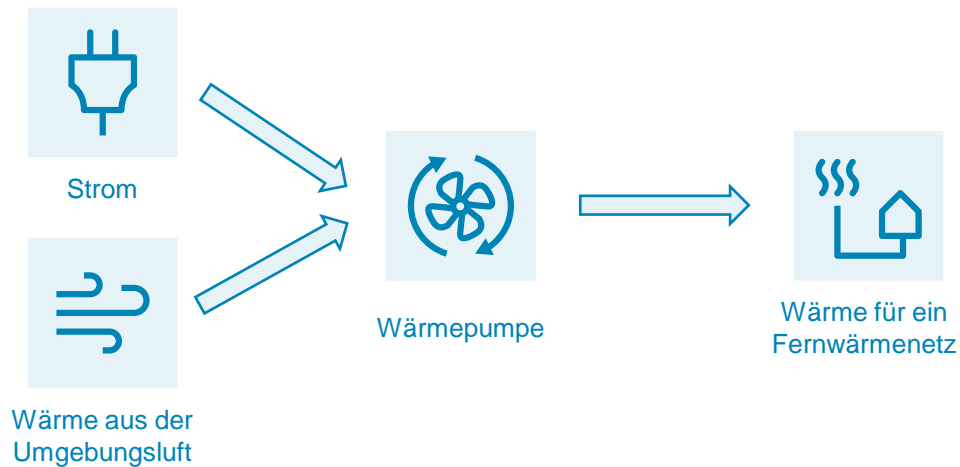
ZUSAMMENFASSUNG POTENZIALANALYSE

POTENZIALE ZUR ENERGIEEINSPARUNG

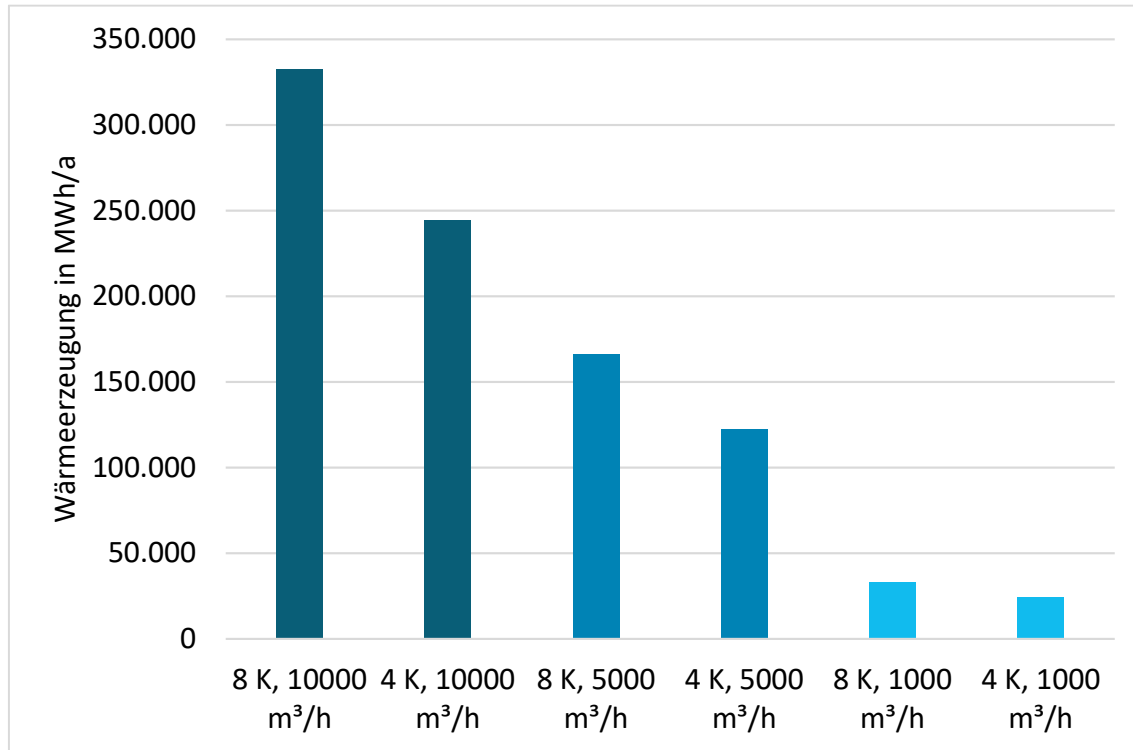


EINBLICK POTENZIAL ZENTRALE LUFT-WÄRMEPUMPE

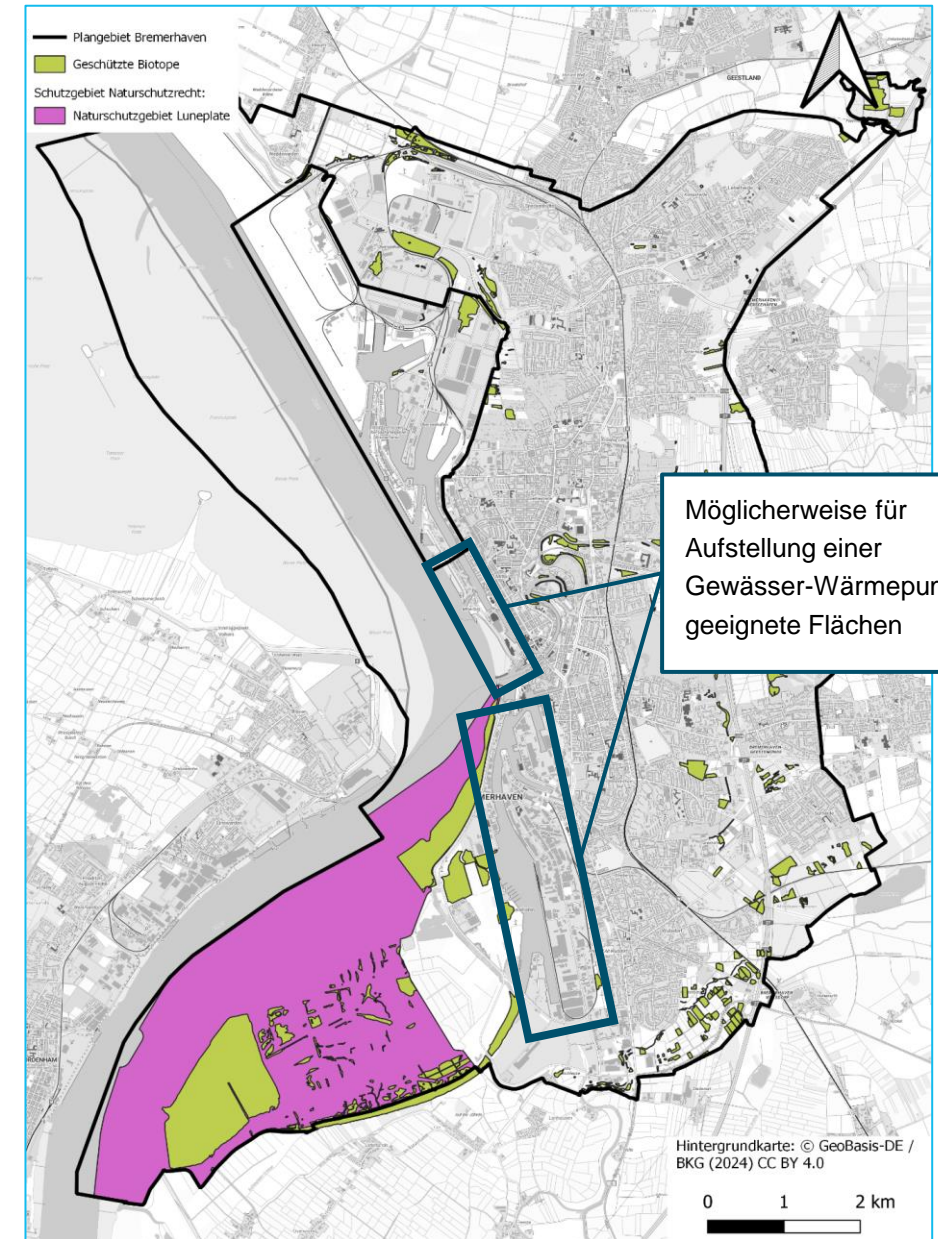
- Wärmequelle Luft
- Nahezu unbegrenzte Verfügbarkeit
- Einschränkende Faktoren
 - Schall
 - Flächenverfügbarkeit



EINBLICK POTENZIAL GEWÄSSER-WÄRMEPUMPE



Potenzial Wärmeerzeugung (Wärmepumpe JAZ 3,2) in Abhängigkeit des entnommenen Volumenstroms und dessen Auskühlung



ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario



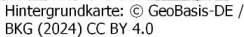
Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog



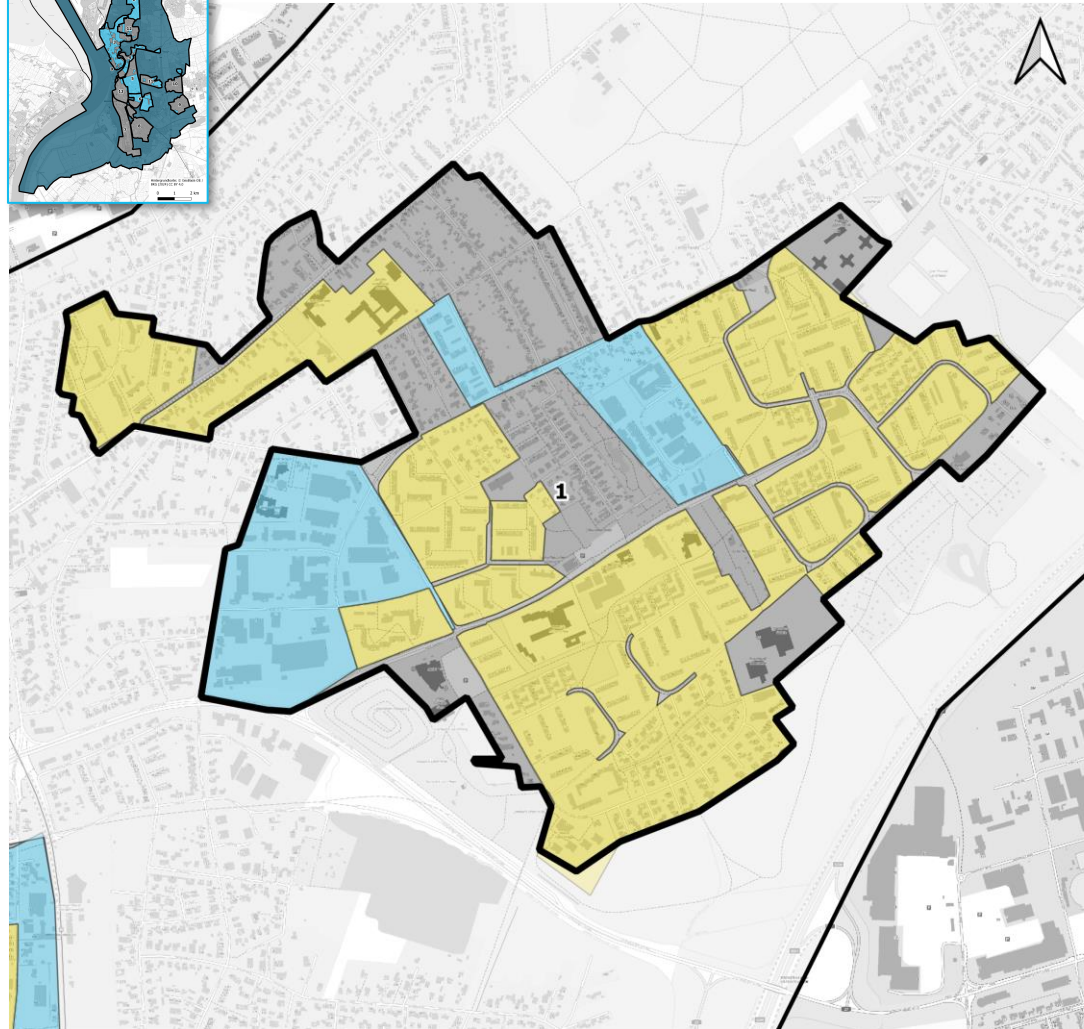
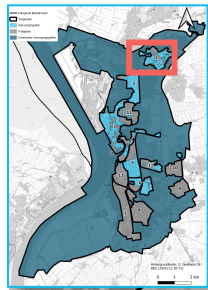
Monitoring, Controlling und Fortschreibung

Gesucht ist für jedes Teilgebiet die Wärmeversorgungsart mit...

1. **der besten Wirtschaftlichkeit** aus Sicht der Endverbrauchenden
2. **dem geringsten Realisierungsrisiko** in Hinblick auf organisatorische und technische Aspekte
3. **der höchsten Versorgungssicherheit** der eingeplanten Potenziale für die erneuerbare Wärmebereitstellung
4. **den geringsten Treibhausgasemissionen**



EIGNUNGSGEBIETE – BEISPIEL LEHERHEIDE (1)



Legende

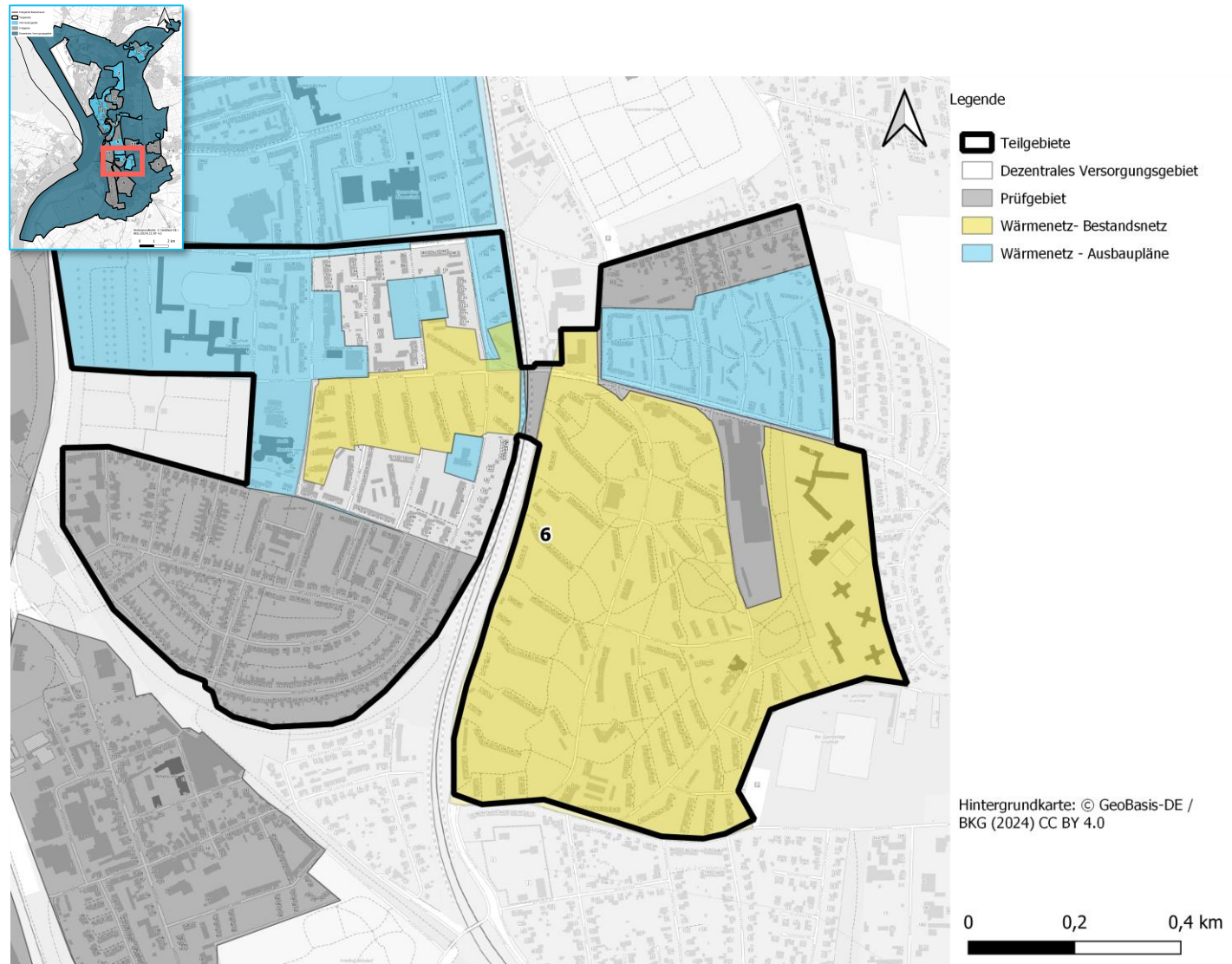
- Plangebiet Bremerhaven
- ▭ Teilgebiete
- ▭ Dezentrales Versorgungsgebiet
- ▭ Prüfgebiet
- ▭ Wärmenetz - Bestandsnetz
- ▭ Wärmenetz - Ausbaupläne

Hintergrundkarte: © GeoBasis-DE /
BKG (2024) CC BY 4.0

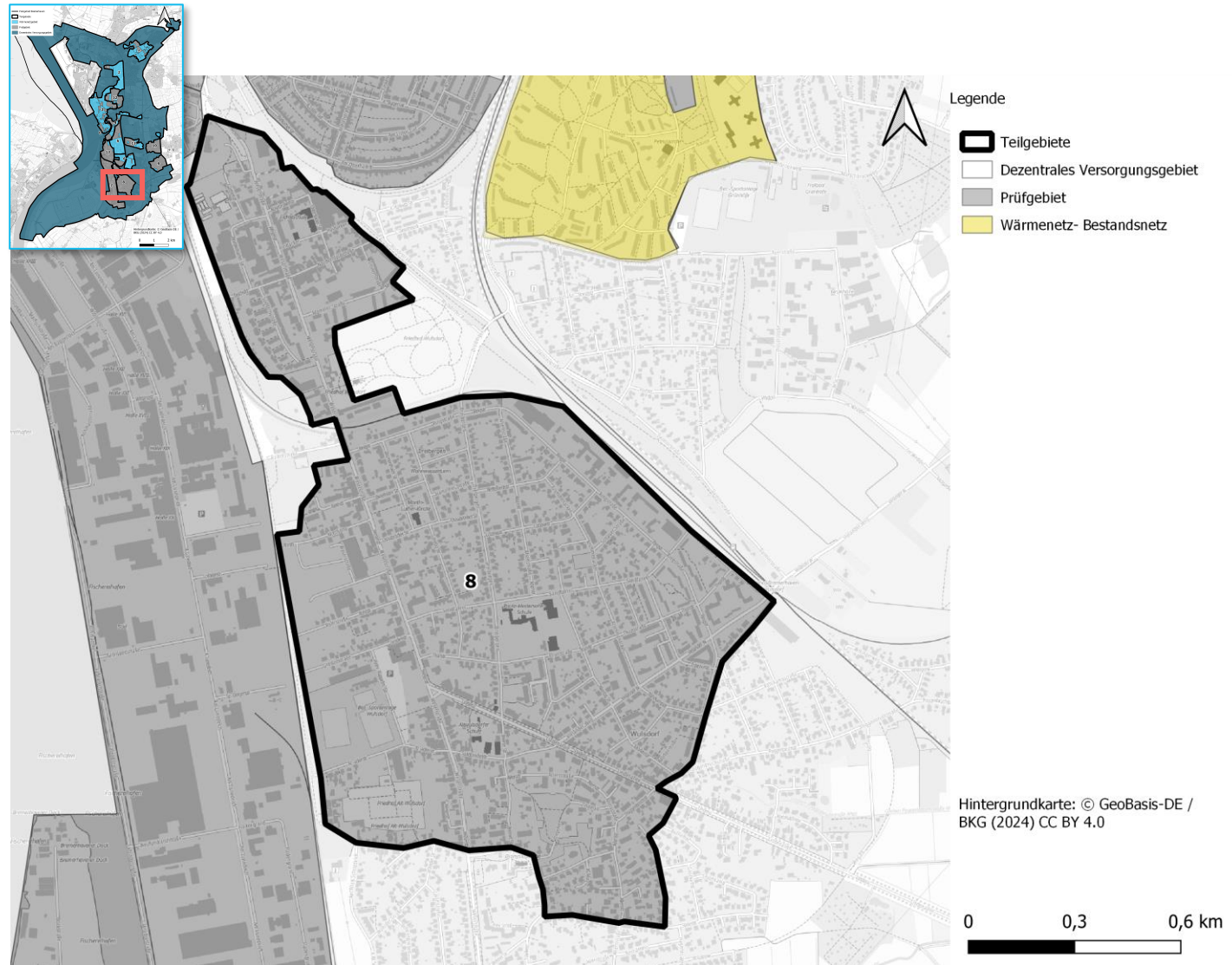
0 0,3 0,5 km

Teilgebiet 1 - Leherheide	
Größe des Gebiets 155 ha	
Vorwiegender Gebäudetyp Wohngebäude	
Anzahl Gebäude 2.008	
Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> Viele potenzielle Ankerkunden vorhanden Hohe Wärmeliniendichte Bestandsnetzgebiet Ausbaunetzgebiet 	
Wärmebedarf IST [GWh/a]: 58,5 Leistung [MW]: 24,4 Spez. Wärmebedarf [kWh/m²*a]: 37,8	Netzlängen: Abstand zum Wärmenetz [m]: 72.868 Wärmenetz [m]: 20.005 Wärmeliniendichte [MWh/m*a]: 2,92
Potenziale für zentrale Wärmeerzeugung	Zentrales Wärmenetz
Eignung dezentrale Wärmepumpen	Gute bis mittlere Eignung für Luft-WP
Zielszenario	Prüfgebiet
Ankerkunden Wärmenetz	Wohnungswirtschaft, Schulen, Bibliothek und Polizei
Vorgesehene Maßnahmen	Zentrale Anlaufstelle zur Energie(effizienz)beratung, Fördermittelakquise
Handlungsschritte und Zeitplan	Ab 2026: Bereitstellung von Beratungsleistung durch Umweltschutzamt
Endenergieeinsparungen (GWh/a): Kein Fokus der Maßnahme	THG-Einsparungen (t/a): 2030: 7.021 2040: 12.872

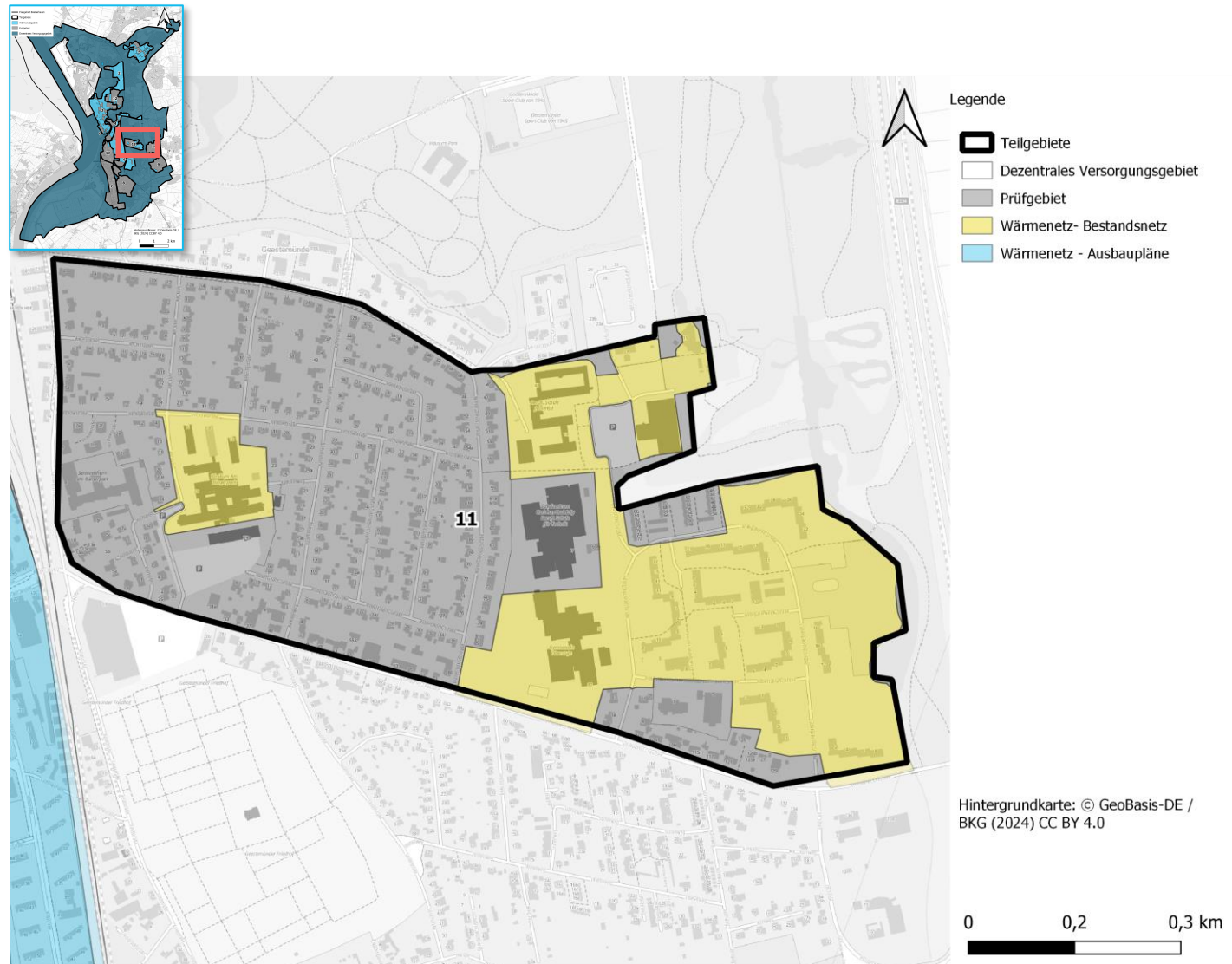
EIGNUNGSGEBIETE – BEISPIEL GEESTEMÜNDE SÜD (6)



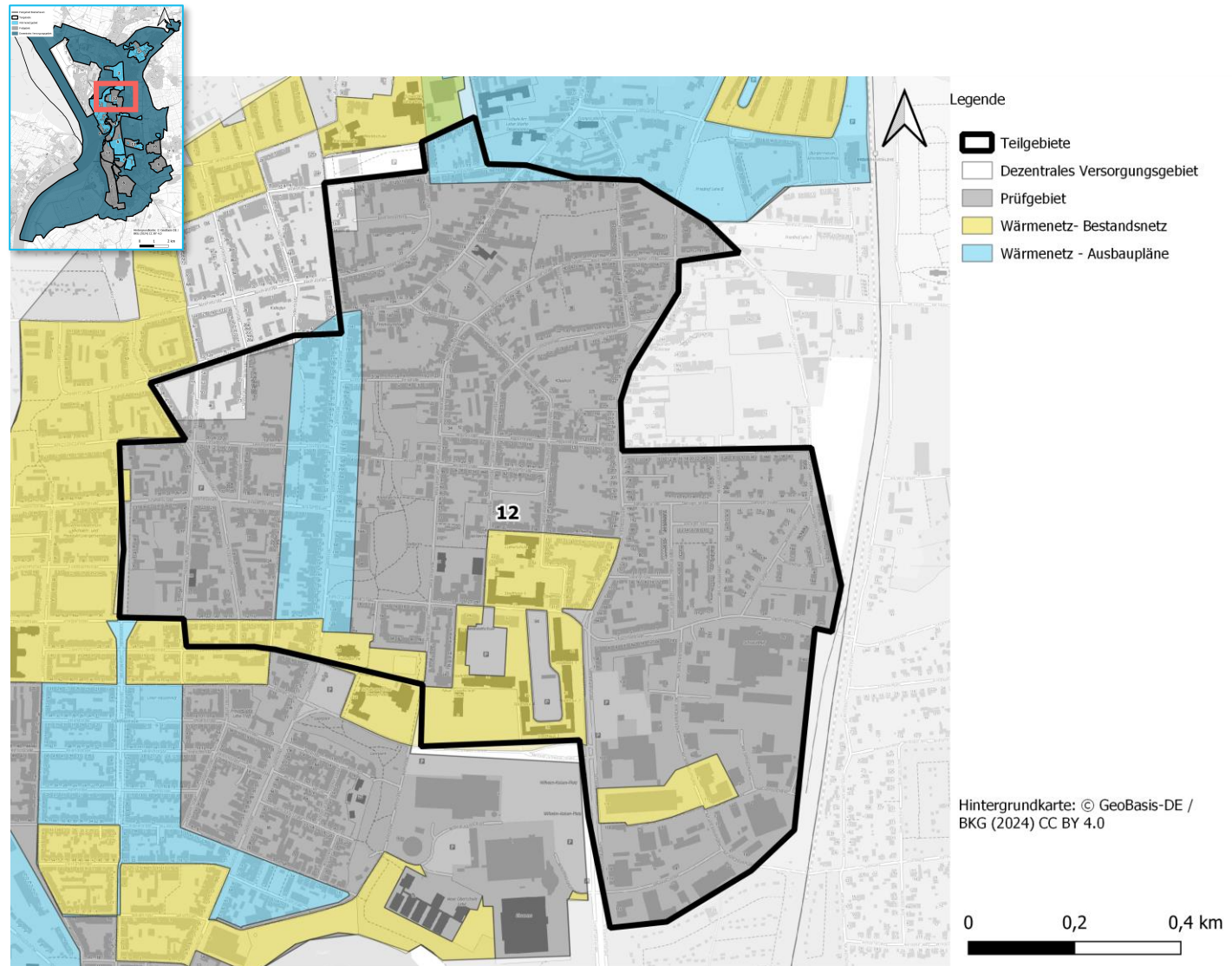
EIGNUNGSGEBIETE – BEISPIEL WULSDORF (8)



EIGNUNGSGEBIETE – BEISPIEL GEESTEMÜNDE BÜRGERPARK (11)

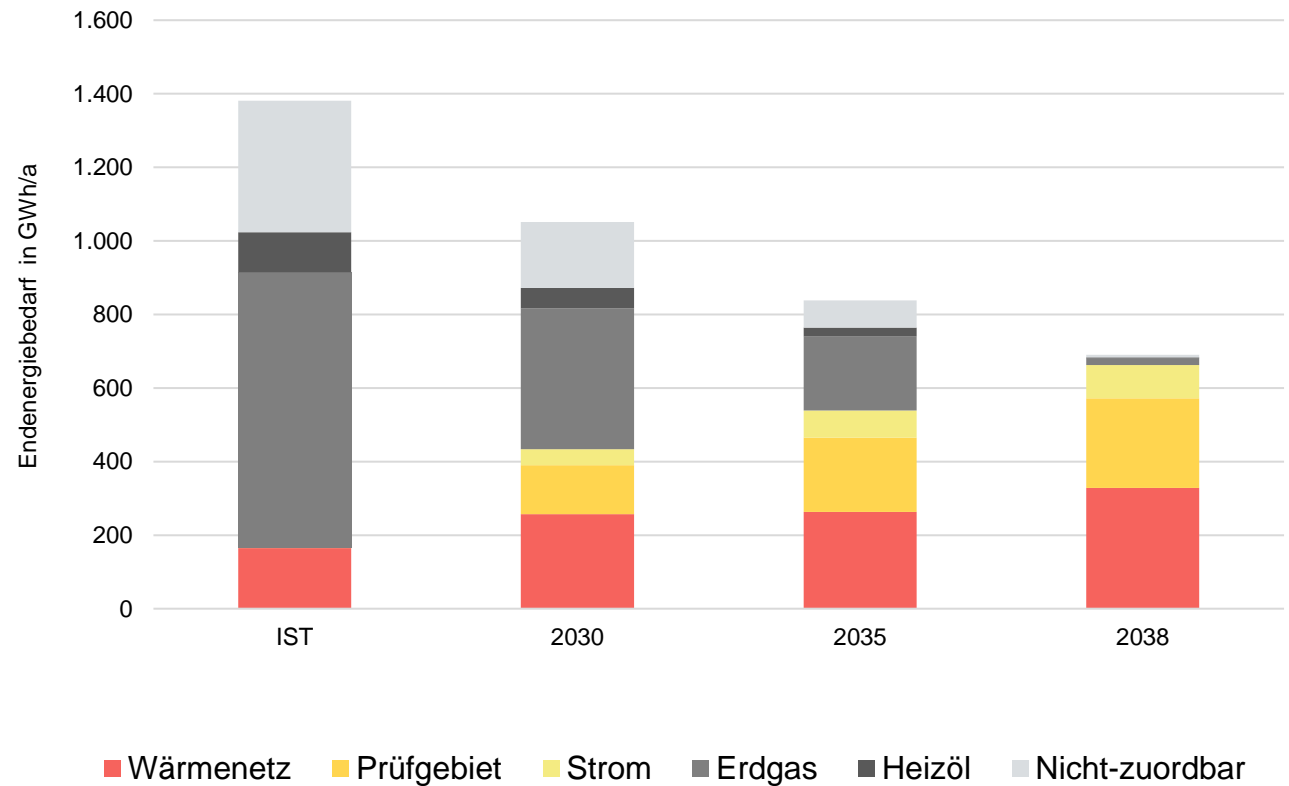


EIGNUNGSGEBIETE – BEISPIEL KLUSHOF (12)



ENDENERGIEBEDARF

- Umstellung von Erdgas und Heizöl auf strombasierte Wärmeerzeugung und Wärmenetze
- Umweltwärme nicht abgebildet
 - ca. 2-fache Menge des Strombedarfs wird über Wärmepumpen gehoben
- In Prüfgebieten wird davon ausgegangen, dass auf Wärmepumpen umgestellt wird, solange keine weiteren Untersuchungen unternommen wurden



WAS BEDEUTET DAS FÜR MEIN GEBÄUDE?

- Lage im Gebiet **Wärmenetz** garantiert nicht den Anschluss an ein Wärmenetz.
- **Wärmenetz-Prüfgebiete** werden nach Fertigstellung der Wärmeplanung weiter geprüft – spätestens bei der Fortschreibung nach 5 Jahren.
- Im **dezentralen Versorgungsgebiet** sollte auf individuelle Heizungen gesetzt werden – Anschluss an ein Wärmenetz sehr unwahrscheinlich.



ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Begleitende Akteursbeteiligung



Bestandsanalyse



Potenzialanalyse



Zielszenario

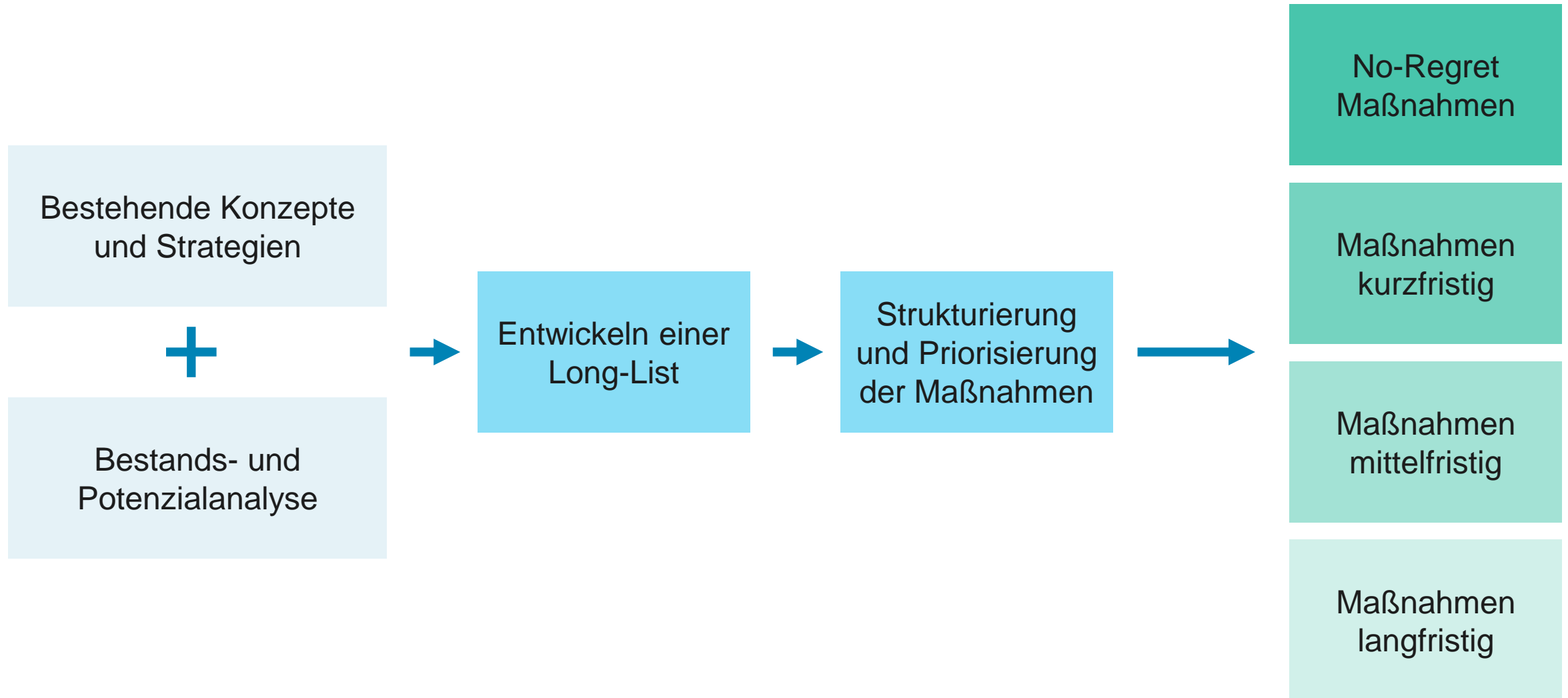


Wärmewendestrategie
mit Maßnahmenkatalog



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

MAßNAHMENKATALOG

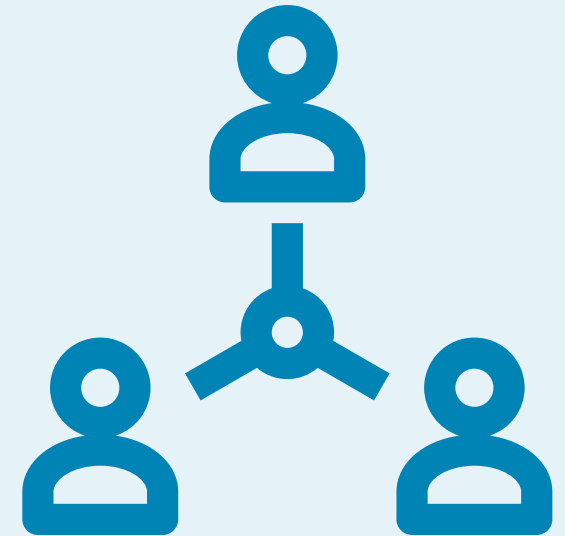


MAßNAHMENKATALOG

- Insgesamt 27 Maßnahmen
- Verfeinerung / Umsetzung wird durch Initiator*in erfolgen

Maßnahmenpriorität:

- **Sehr hoch:** Umsetzung in 2025 anzustoßen
- **Hoch:** Vorbereitung im kommenden Jahr
- **Mittel:** Vorbereitung in den kommenden Jahren
- **Niedrig :** nachrichtliche Darstellung, Umsetzung steht nicht bevor



MAßNAHME 1

VERSTETIGUNG DES **KOMMUNIKATIONSKONZEPTS** ZUR KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG



Priorität:
SEHR HOCH

Kurzbeschreibung

- Bürger:innen über kommunale Wärmeplanung und Angebote informieren
- Eigene Seite oder Unterseite der Stadt zur Wärmeplanung aktuell halten
- Ergebnisse, Zeitpläne, Förderangebote, Anleitungen, FAQs, Kontakte
- Prozess der Wärmewende verständlich und zugänglich machen

Räumliche Zuordnung:

- Stadtweit

Verantwortlichkeit:

- Umweltschutzamt, Pressestelle

Einführung der Maßnahme:

- Kurzfristig (0 – 3 Jahre)

Dauer der Maßnahme:

- >5 Jahre

Wirkungsindikatoren

- Regelmäßige Veröffentlichungen rund um das Thema Wärme
- Regelmäßige öffentliche Informationen zur Umsetzung der Wärmeplanung

MAßNAHME 2

ZENTRALE **ANLAUFSTELLE** ZUR ENERGIE(EFFIZIENZ)BERATUNG, FÖRDERMITTELAKQUISE UND -BERATUNG



Priorität:
SEHR HOCH

Kurzbeschreibung

- Verstetigung der Wärmeplanung und Unterstützung für Bürger:innen
- Ausbau der Energieberatungskapazitäten
- Bündelung von gebietsspezifischer Energieberatung, Sanierungsberatung und Fördermittelakquise
- Einbindung der Ergebnisse der KWP

Räumliche Zuordnung:

- Stadtweit

Verantwortlichkeit:

- Umweltschutzamt, Stadtplanungsamt

Einführung der Maßnahme:

- Kurzfristig (0 – 3 Jahre)

Dauer der Maßnahme:

- >5 Jahre

Wirkungsindikatoren

- Anzahl Beratungen zu Wärme-Themen
- Anzahl Beratungsthemen mit Wärme-Bezug

MAßNAHME 3**ERRICHTUNG DER **STEUERUNGSGRUPPE** ENERGIE- UND WÄRMEWENDE BREMERHAVEN**

Priorität:
SEHR HOCH

Kurzbeschreibung

- Steuerungsgruppe als zeitlich befristete Schnittstelle unter Leitung der Stadt
- Effiziente und koordinierte Umsetzung der kommunalen Energie- und Wärmewende
- Optimierung wiederkehrender Abläufe
- Entwicklung von Lösungen und Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen
- Abgestimmter Ausbau der kommunalen Infrastruktur

Räumliche Zuordnung:

- Stadtweit

Verantwortlichkeit:

- Umweltschutzamt, Stadtplanungsamt, Seestadt Immobilien

Einführung der Maßnahme:

- Kurzfristig (0 – 3 Jahre)

Dauer der Maßnahme:

- >5 Jahre

Wirkungsindikatoren

- Anzahl durchgeführte Austauschtermine innerhalb der Steuerungsgruppe



IHRE ANSPRECHPARTNER – WIR FREUEN UNS AUF DEN WEITEREN AUSTAUSCH!



Justus Börms
Berater

**Tel. +49 (0)40 3910 6989-41
boerms@hamburg-institut.com**



Maja Overberg
Beraterin

**Tel. +49 (0)40 3910 6989-81
overberg@hamburg-institut.com**